

Projektbeschreibung Jiyan Foundation for Human Rights – Syrien/Irak



Seit 2011 herrscht in Syrien Krieg. Das Land ist verwüstet, seit Jahren bestimmen Schreckensnachrichten die mediale Berichterstattung und ein Ende des Konfliktes ist nicht in Sicht. Hunderttausende Tote hat der Krieg bisher gekostet, knapp sechs Millionen Menschen mussten ihre Heimat verlassen und fliehen. Ein Großteil dieser Flüchtlinge bleibt in der Region entweder in scheinbar sicheren Gegenden des Landes oder in angrenzenden Ländern. Das kleine Autonomiegebiet Irakisch-Kurdistan im Nordosten Iraks hat über 250 000 Menschen aus Syrien und 1,5 Millionen Binnenvertriebene aus den Krisengebieten Zentral- und West-Irak aufgenommen. Ein Fünftel der Bevölkerung besteht nun aus Flüchtlingen. Die syrischen Flüchtlinge haben in ihrer Heimat schwere Menschenrechtsverletzungen erleben müssen. Ihr Leben und Alltag waren geprägt von Razzien, Verfolgung und Einschüchterung, willkürlichen Inhaftierungen, Folter und gezielten Tötungen. Die Flüchtlinge haben durch den blutigen Konflikt nicht nur ihr Hab und Gut, sondern auch Familienangehörige und Freunde verloren und sind häufig selbst Opfer von Gewalt geworden. Ein Großteil der Flüchtlinge ist durch die Erlebnisse traumatisiert, posttraumatische Belastungsstörungen (PTBS) sind häufig die Folge. Diese zeichnen sich dadurch aus, dass die Betroffenen an Depressionen, Angststörungen oder psychosomatischen Erkrankungen leiden. Die unverarbeiteten psychischen Traumata und Gewalterfahrungen entladen sich häufig in Aggression und Gewalttätigkeit – Leidtragende hiervon sind zumeist Frauen und Kinder.

Die „Jiyan Foundation for Human Rights“ behandelt diese betroffenen Flüchtlinge mit einem integrativen Therapiekonzept, das aus einer medizinischen und einer psychotherapeutischen Behandlung besteht. Medikamente werden verabreicht und in Gruppensitzungen und einem individuellen Therapieplan werden die Kriegserlebnisse aufgearbeitet. Zudem wird Rechtsbeistand geleistet. Die „Jiyan Foundation“ hat drei Regionalstellen, in denen ca. 10 000 Männer, Frauen und Kinder behandelt werden können. Dabei wird besonderes Augenmerk auf Frauen und Minderjährige gelegt, stellen sie doch die Mehrheit der dortigen Geflüchteten dar. MISEREOR arbeitet mit der „Jiyan Foundation for Human Rights“ seit 2007 zusammen. Es ist die einzige Einrichtung in der Region, die durch einen interdisziplinären und integrativen Ansatz eine Behandlung für Menschen mit Traumafolgestörungen anbietet. Da ein Großteil der Geflüchteten traumatisiert ist und an psychischen Erkrankungen leidet und angesichts des weiterhin hohen Bedarfs, kann die Arbeit der „Jiyan Foundation for Human Rights“ nicht hoch genug eingeschätzt werden.

Wenn auch ihr Projekte wie die „Jiyan Foundation for Human Rights“ finanziell unterstützen möchtet, um geflüchteten Menschen ein Aufarbeiten der traumatischen Kriegserlebnisse und ein besseres Leben zu ermöglichen und damit einen Beitrag für mehr Frieden und Gerechtigkeit in der Region zu leisten, dann könnt ihr für die Flüchtlingshilfe von MISEREOR spenden:

MISEREOR

IBAN: DE75 3706 0193 0000 1010 10

BIC: GENODED1PAX

Verwendungszweck: P64171